






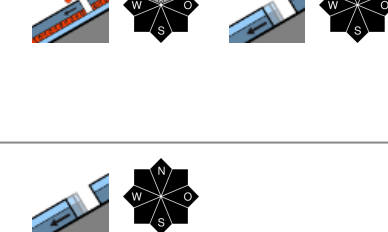
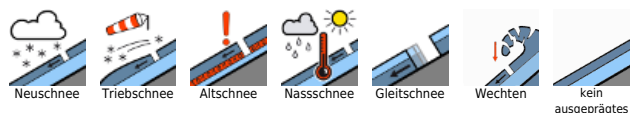


Altschneeproblem in der Höhe, Gleitschnee an steilen Wiesenhängen

	Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Niedere Tauern Nord	
	Nockberge	
	Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Loferer und Leoganger Steinberge, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Oberpinzgauer Grasberge	
	1800 m Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe	

Lawinprobleme

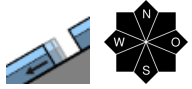


Gefahrenstufen

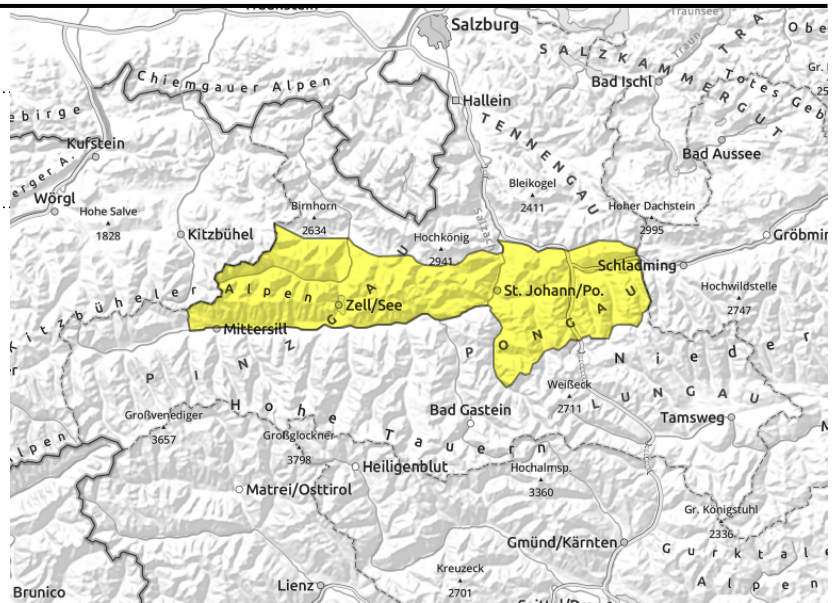


Exposition



**Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge,
Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Niedere Tauern Nord**


aus extrem steilem
Grasmattengelände, zu jeder
Tageszeit möglich



Gleitschnee ist das Hauptproblem

Es besteht mäßige Gefahr von Gleitschneelawinen an steilen Grashängen aller Expositionen. Lawinen können zu jederzeit spontan abgehen und in den schneereichen Gebieten vereinzelt auch mittelgroß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

An wenigen Stellen können kleinräumige Tribschneelinsen bereits durch geringe Zusatzbelastung (1 Person) ausgelöst werden. Gefahrenstellen sind gut zu erkennen.

Kleine spontane Lockerschneelawinen aus extremen Steilgelände sind durch die Sonneneinstrahlung und die Erwärmung im Tagesverlauf nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau

Durch die gute Abstrahlung während der klaren Nächte und dank der geringen Luftfeuchtigkeit konnte die Schneedecke wieder etwas austrocknen und es bildet sich bis rund 1800 m, südseitig bis über 2000 m eine tragfähige Schmelzkruste. An Südhängen frint es im Tagesverlauf auf. An Schatthängen wechseln sich in der Höhe Windharsch und stellenweise noch lockerer Pulver ab.

Über rund 1900 m liegen auf der Kruste kleinräumige Tribschneeansammlungen der letzten Tage. Sie sind gut zu erkennen und haben sich meist gut mit der Altschneedecke verbunden. Sie sind kaum mehr störanfällig. Außerdem befinden sich an hochgelegenen Schatthängen oberflächennahe Schichten kantiger Kristalle in der Schneedecke, die in dieser Region jedoch nicht bzw. nur sehr vereinzelt störanfällig sind.

Durch die Bodenwärme und durch die Durchfeuchtung der Schneedecke aufgrund des Regens ist weiterhin mit Gleitschneelawinen zu rechnen.

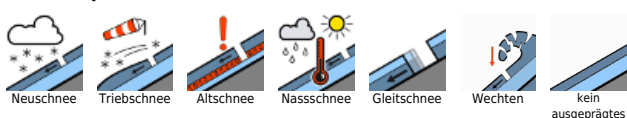
Wetter

Die Nacht auf Dienstag verläuft sternenklar und die Luft ist trocken. Am Dienstag scheint über weite Strecken die Sonne erneut von einem strahlend blauen Himmel. Die Fernsicht ist ausgezeichnet. Etwas mehr hohe Wolkenfelder sind dabei anzutreffen, vermehrt am Nachmittag im Pinzgau. Es ist in allen Höhen schwach windig, zudem weiterhin recht mild: die Frostgrenze liegt bei rund 2600 m. In 2000 m Temperaturen um 5 Grad, in 3000 m um -1 Grad.

Tendenz

Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



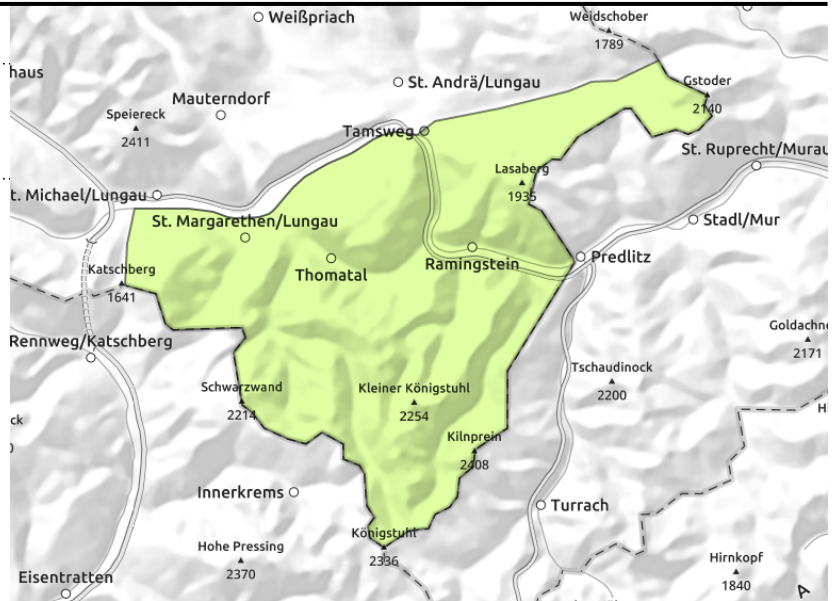
Exposition



Nockberge



dünne, kammnahe
Tribschneelinsen, in Rinnen
und steilen Mulden



Absturzgefahr ist meist höher als die Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist gering

An wenigen Stellen können kleinräumige Tribschneelinsen bereits durch geringe Zusatzbelastung (1 Person) ausgelöst werden. Gefahrenstellen sind gut zu erkennen.

Gleitschneelawinen sind nach wie vor bis Gipfelniveaus ein Thema. Bei ausreichender Schneemächtigkeit im Anrissgebiet sind vereinzelt mittelgroße Lawinen möglich, meist bleiben sie klein. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

Schneedeckenaufbau

Der Schneedeckenaufbau weitgehend günstig.

Über rund 2000 m gibt es kleinräumige Tribschneeansammlungen. Sie sind gut zu erkennen und haben sich meist gut mit der Altschneedecke verbunden. Sie sind kaum mehr störanfällig.

Durch die Bodenwärme und durch die Durchfeuchtung der Schneedecke aufgrund des Regens der letzten Tage ist weiterhin mit Gleitschneelawinen zu rechnen.

Wetter

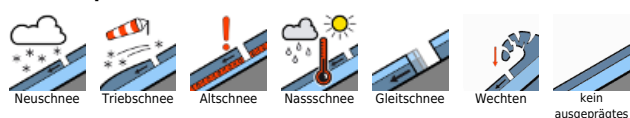
Die Nacht auf Dienstag verläuft sternenklar und die Luft ist trocken. Am Dienstag scheint über weite Strecken die Sonne erneut von einem strahlend blauen Himmel. Die Fernsicht ist ausgezeichnet.

Etwas mehr hohe Wolkenfelder sind dabei anzutreffen, vermehrt am Nachmittag im Pinzgau. Es ist in allen Höhen schwach windig, zudem weiterhin recht mild: die Frostgrenze liegt bei rund 2600 m. In 2000 m Temperaturen um 5 Grad, in 3000 m um -1 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinprobleme



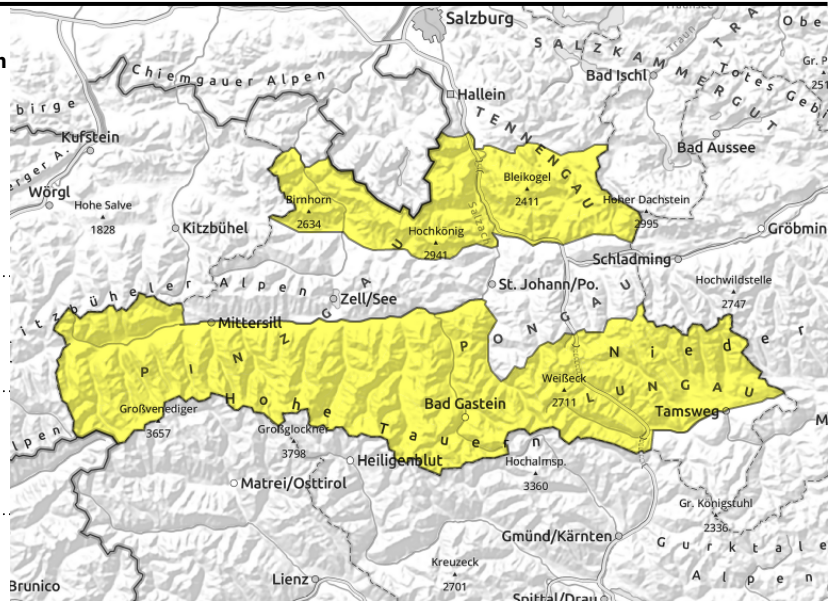
Gefahrenstufen



Exposition



Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Loferer und Leoganger Steinberge, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Oberpinzgauer Grasberge



an wenigen Stellen im Gelände auslösbar



aus extrem steilem Grasmattengelände, einzelne große Lawinen möglich, zu jeder Tageszeit möglich

Vereinzelte Gefahrenstellen im Altschnee

Die Lawinengefahr ist MÄßIG.

An wenigen Gefahrenstellen können Schwachschichten im oberen Teil der Altschneedecke oberhalb von rund 2300 m bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem am Übergang von wenig zu viel Schnee und vermehrt an sonnenbeschienenen Steilhängen. Lawinen können vereinzelt groß werden.

Tribschneeansammlungen können an sehr steilen Schattenhängen im Hochgebirge noch vereinzelt mit geringer Zusatzbelastung (einzelne Person) ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein, vereinzelt können sie mittelgroß werden.

Die Gefahr spontaner Gleitschneelawinen unterhalb etwa 2600 m bleibt weiterhin bestehen. Aus höher gelegenen Einzugsgebieten in den schneereichen Gebieten sind dabei auch einzelne große Lawinen möglich.

Kleine spontane Lockerschneelawinen aus extremen Steilgelände sind durch die Sonneneinstrahlung und die Erwärmung im Tagesverlauf nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau

Unter dem Neu- und Tribschnee der vergangenen Woche befindet sich eine kantige Schicht unter einer Schmelzkruste, die sich Mitte Jänner an der Schneeoberfläche gebildet hat. Dies besonders an Ost-, Süd- und Westhängen oberhalb von rund 2300 m. Die Tribschneeansammlungen der letzten Woche setzen sich zunehmend und sind nur mehr vereinzelt störanfällig.

Darunter konnte die Schneedecke durch die gute Abstrahlung während der klaren Nächte und dank der geringen Luftfeuchtigkeit wieder etwas austrocknen und es bildet sich bis rund 1800 m, südseitig bis über 2000 m eine tragfähige Schmelzkruste. An Südhängen firnt es im Tagesverlauf auf. An Schatthängen wechseln sich in der Höhe Windharsch und stellenweise noch lockerer Pulver ab. In Bodennähe ist die Schneedecke feucht bzw. nass und es ist weiterhin mit Gleitschneelawinen zu rechnen.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



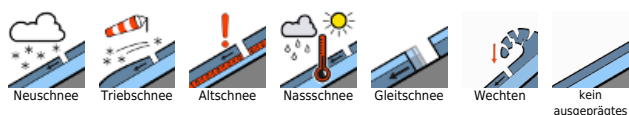
Wetter

Die Nacht auf Dienstag verläuft sternenklar und die Luft ist trocken. Am Dienstag scheint über weite Strecken die Sonne erneut von einem strahlend blauen Himmel. Die Fernsicht ist ausgezeichnet. Etwas mehr hohe Wolkenfelder sind dabei anzutreffen, vermehrt am Nachmittag im Pinzgau. Es ist in allen Höhen schwach windig, zudem weiterhin recht mild: die Frostgrenze liegt bei rund 2600 m. In 2000 m Temperaturen um 5 Grad, in 3000 m um -1 Grad.

Tendenz

Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinenprobleme



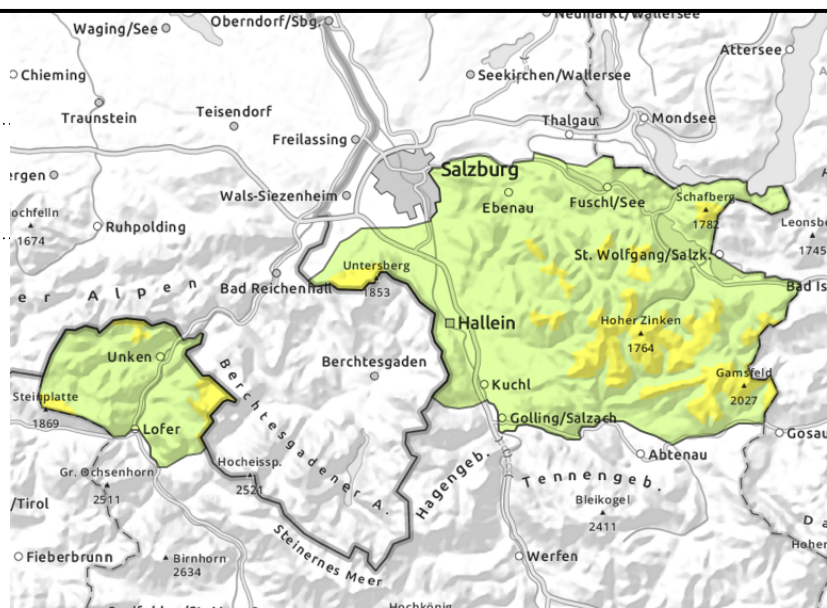
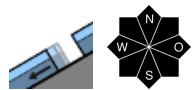
Gefahrenstufen



Exposition



**Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe,
Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal,
Reiteralpe**



Einzelne Gefahrenstellen durch Gleitschnee

Die Lawinsituation ist allgemein recht günstig. Vereinzelt sind an sehr steilen Grashängen spontane kleine bis vereinzelt mittlere Gleitschneelawinen möglich, dies oberhalb von rund 1800 m. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden oder rasch passiert werden. Die Absturzgefahr ist größer als die Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau

Die Altschneedecke ist weitgehend stabil. In Bodennähe ist die Schneedecke feucht bzw. nass und es ist weiterhin mit Gleitschneelawinen zu rechnen.

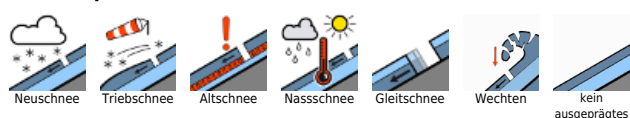
Wetter

Die Nacht auf Dienstag verläuft sternenklar und die Luft ist trocken. Am Dienstag scheint über weite Strecken die Sonne erneut von einem strahlend blauen Himmel. Die Fernsicht ist ausgezeichnet. Etwas mehr hohe Wolkenfelder sind dabei anzutreffen, vermehrt am Nachmittag im Pinzgau. Es ist in allen Höhen schwach windig, zudem weiterhin recht mild: die Frostgrenze liegt bei rund 2600 m. In 2000 m Temperaturen um 5 Grad, in 3000 m um -1 Grad.

Tendenz

Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

